Ausgabe Nr. 1
März 2023

Capricorn

BK VS
Publikation des Bündner Kantonalverbandes der Seniorinnen und Senioren

MIT JAHRES-BERICHT 2022

(Seiten 21–38)

«Die Phantasie ist ein ewiger Frühling.»

Friedrich Schiller

Bündner Kantonalverband
der Seniorinnen und Senioren

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Ausschreibung: Podiumsdiskussion «Tod auf Anfrage»	5
Ausschreibung: Boccia Schnuppertraining	6
Gedanken zur Podiumsdiskussion «Tod auf Anfrage»	8
Schwerpunktartikel «Betreuung (und Pflege) von Angehörigen»	10
C'era una volta	16
BELIA «Bedürfnisse und Lebensqualität im Alter.»	17
Pro Senectute	18
Jahresbericht 2022	21
Adressen	39

Beilage:
Anmeldung Boccia Schnuppertraining

Bitte geben Sie uns Ihre Email Adresse bekannt.
Wir planen gelegentlich auch Newsletter zu verschicken und möchten alle erreichen. Danke!

info@buendnersenioren.ch

Bild Frontseite: mariya_m (Pixabay)

Editorial

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Seniorenverbandes

Wir beginnen unser Editorial gerne mit dem gleichen Gruss wie Hans Joss es in der letzten Nummer, seiner Abschiedsnummer, tat. Denn wir sehen uns auf einer Linie mit der eben verabschiedeten Geschäftsleitung, auch wenn wir die eine oder andere neue Idee dann gerne präsentieren werden. Und das zu betonen soll auch ein Zeichen des Dankes sein an die an der letzten GV verabschiedete Geschäftsleitung: Hans Joss, Ruth Wolf, Ueli Bühler, Margrit Weber und – schon etwas früher ausgetreten – Peter Guidali, nicht zu vergessen Hanspeter Weber, der getreulich alle Protokolle anfertigte. Diese Personen, alle mit einem Hintergrund im Gesundheits- und Sozialwesen, haben über Jahre hinweg die Geschäfte des Seniorenverbands geführt, ihn an schweizerischen Sitzungen vertreten, Anlässe geplant und durchgeführt, das Vereinsorgan Capricorn gestaltet, den kantonalen Ämtern Vorschläge unterbreitet und Absagen von diesen verdaut, eine umfangreiche Adressendatei verwaltet und die finanziellen Belange im Lot gehalten, soweit das möglich war.

Wir können nach unseren ersten Wochen in der neuen Funktion sagen, dass damit ein erkleckliches Mass an Arbeit, an Telefonaten, Schreiben und Sitzungen mit grösseren und kleineren Sorgen verbunden ist und so ist unser Dank unterdessen noch viel grösser geworden. Bewusst wollen wir hier nicht einzelne Personen hervorheben sondern nur noch erwähnen, dass sie durchgehalten haben, bis eine neue Crew bereit war, auch wenn fast alle Mitglieder schon vor einiger Zeit demissioniert hatten. Es war ihnen allen ein Anliegen, die Stimme der Seniorinnen und Senioren

hörbar zu machen, die Anliegen dort anzubringen, wo über entsprechende Geschäfte verhandelt wurde und das alles, ohne dass der Humor und die Unterhaltung zu kurz gekommen wäre. Die letzte Adventsfeier mit ihrer Mischung von Ernst und Heiterkeit, Tiefgang und Leichtigkeit war damit gleichsam die Quintessenz ihrer Arbeit.

Die neue Geschäftsleitung ist daran, Tritt zu fassen, Ideen zu entwickeln und sie auf ihre Tauglichkeit abzuklopfen. Sie kann zum Glück weiterhin auf die Mitarbeit von Martha Meier zählen und hat in diversen Einzelgesprächen mit den Mitgliedern der ehemaligen GL eine gute Einführung erhalten. Wenn dann aber doch das eine oder andere vergessen gehen oder nicht ganz so geraten sollte wie gedacht, dann bitten wir schon jetzt um Entschuldigung und bitten vor allem darum, dies uns zu sagen. Wir können die Anliegen der älteren Generation nur vertreten, wenn wir diese kennen. Natürlich sind wir alle auch Angehörige dieser Generation. Aber diese ist ja, zum Glück, so vielfältig wie die Jugend und durch viele Erfahrungen vielleicht sogar noch vielfältiger. Diese Vielfalt zum Leuchten zu bringen, sie als Reichtum zu werten, das ist eines unserer Ziele. Helfen Sie mit!

Annie Fleischhauer-Peretti
Johannes Flury

Podiumsdiskussion «Tod auf Anfrage»

Unsere Bevölkerung wird immer älter und chronische Krankheiten nehmen zu. Die Selbstbestimmung über unser Leben hat nicht nur bei jungen, sondern auch bei alten Menschen eine grosse Bedeutung.

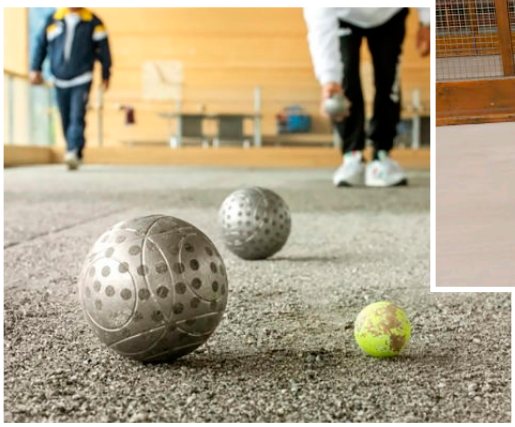
Ausgehend davon stellt sich die Frage, ob der Tod auf Verlangen eine Selbstverständlichkeit werden kann. Ist es ethisch vertretbar, den begleiteten Suizid überall und jedem Menschen zu erlauben?

Zu diesem Thema lädt der Kantonale Verband für Seniorinnen und Senioren zu einer Podiumsdiskussion ein. Unter der Leitung von Herrn Chasper Pult diskutieren:

Ackermann Rita Maria, *Stationsleitung Palliative Care*
Fleischmann Kaspar, *Unternehmer*
Giacometti Anna, *Nationalrätin*
Hardegger Urs, *Institutionsleiter*
Kübitz Dorothea, *Oberärztin Palliative Care*
Zindel Tonia Maria, *Schauspielerin*

Termin:	Mittwoch, 12. April 2023, 19.00 Uhr
Ort:	GKB Auditorium, Engadinstrasse 25, 7000 Chur
Organisation:	Geschäftsleitung BKVS, Bündner Kantonalverband der Seniorinnen und Senioren
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

Boccia Schnuppertraining



Bilder: Sportanlagen Chur / Yvonne Bollhalder

Boccia kann als Spitzensport betrieben werden. Wir jedoch geniessen das fröhliche gemeinsame Spiel. Boccia macht Spass, man bleibt in Bewegung und das Beizli nebenan lädt zu einer gemütlichen Runde ein.

An zwei Nachmittagen erhalten Sie eine Einführung ins Bocciaspiel und üben mit einer Trainerin. Sie lernen die Bewegungsabläufe, die Spielregeln und Tipps und Tricks kennen.

Die Bocciabahn ist im Freien, aber überdacht. Es kann bei jedem Wetter gespielt werden. Bei Bedarf Jacke mitnehmen. Flache, geschlossene Schuhe sind von Vorteil.

Anschliessend steht es Ihnen offen, noch gemütlich beisammen zu sein. Übrigens: Es gibt auch wunderbare Pizzen und andere Leckereien. Hoffentlich gefällt es Ihnen so gut, dass sich einige zusammentun und weiterhin gemeinsam spielen. Sozusagen eine BKVS-Mannschaft!

Termine:	Dienstag, 16. **und** 23. Mai 2023 Zeit von 14.15 bis ca. 16.15 Uhr
Ort / Treffpunkt:	am 1. Nachmittag um 14.05 Uhr an der Bushaltestelle «Obere Au P+R» (Bus Nr. 2 ab Bahnhof 13.55) am 2. Nachmittag um 14.10 Uhr direkt bei der Bocciabahn
Kosten:	CHF 30.00 (total für beide Nachmittage) bitte ChurCard mitnehmen (falls vorhanden)
Organisation:	Ruth Wolf Tel. 079 448 06 02 / Mail: ruth.wolf@hispeed.ch
Anmeldungen:	bis 28. April 2023 an: Ruth Wolf, Cadonaustrasse 69a, 7000 Chur Tel. 079 448 06 02 / Mail: ruth.wolf@hispeed.ch oder: direkt auf der Webseite des Verbandes unter www.buendnersenioren.ch

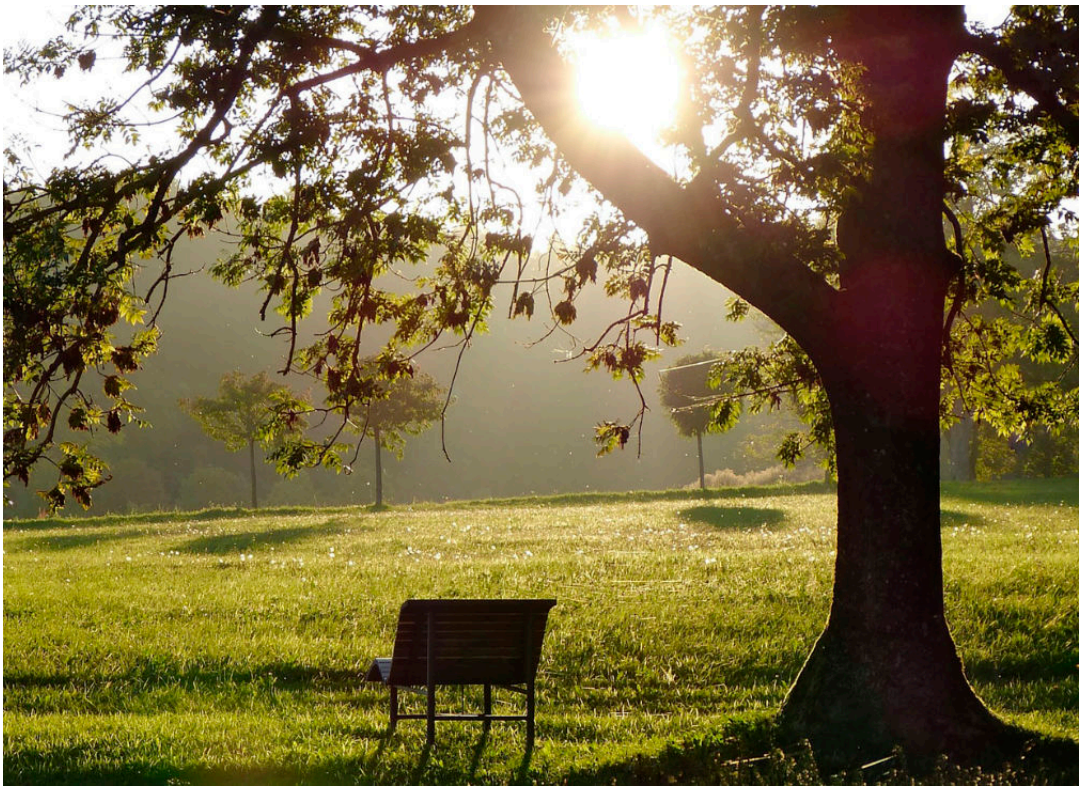
Für alle Anlässe des BKVS gilt:

- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.
- Bei Absage später als 1 Woche vor dem Anlass werden bereits entstandene Kosten in Rechnung gestellt.

«Tod auf Anfrage»

Gedanken zur Podiumsdiskussion vom 12. April 2023 im GKB Auditorium

Aita Biert



Im Theaterstück «Gott» von Ferdinand von Schirach, das unlängst in unserem Kanton aufgeführt wurde, möchte eine gesunde 73-jährige Frau nach dem Tod ihres geliebten Partners sterben. Ein Gericht, in diesem Fall das Publikum, entscheidet am Schluss, ob sie die Beihilfe zum Suizid erhalten soll oder nicht.

In den 7 Aufführungen im Kanton Graubünden wurde vom Publikum durchschnittlich mit 64 % für ein Ja gestimmt. Bei einer Aufführung waren es sogar 76 %. Diese hohe Zahl der Befürworter lässt uns alle aufhorchen.

Die Palliativpflege in unserem Kanton ist weit ausgebaut und hervorragend organisiert. Unheilbar kranke Menschen erhalten Linderung, Zuwendung,

sowie pflegerische und medizinische Hilfe auf höchstem Niveau. Das Sterben hat ein Stück seines Schreckens verloren und niemand soll mehr unter Qualen den letzten Weg gehen. Für diese hochkompetente menschliche und fachliche Dienstleistung gebührt allen Involvierten Respekt, Anerkennung und Dank.

Unsere Bevölkerung wird aber immer älter und chronisch kränker. Auch wenn die Selbstständigkeit abnimmt, bleibt das Recht auf Selbstbestimmung gewährleistet und damit die Verantwortung für die eigenen Entscheidungen und Handlungen.

Es erstaunt darum nicht, dass der begleitete Suizid ein immer vordergründigeres Thema wird. Alters- und Pflegeheime werden häufiger mit diesem Wunsch konfrontiert und auch in Spitälern sind die Verantwortlichen damit gefordert. Es ist verständlich, dass Kriterien wie die Fähigkeit zur Selbstbestimmung erfüllt sein müssen, um nach eigenen Entscheidungen handeln zu dürfen und z. B. den assistierten Tod zu wählen. Unter dieser Voraussetzung ist es weniger verständlich, dass Patienten aus einem Spital oder einer Institution entlassen werden müssen, weil es verboten ist, ihrem Wunsch nachzukommen. Im Kanton Wallis wurde unlängst darüber abgestimmt, dass in allen Institutionen, bei entsprechenden Voraussetzungen, die Beihilfe zum Suizid erlaubt werden muss. Kann also in Zukunft der «Tod auf Verlangen» eine Selbstverständlichkeit werden? Ist es ethisch vertretbar, den begleiteten Suizid überall und jedem Menschen zu erlauben?

Solche und ähnliche Fragen werden in der Podiumsdiskussion des BKVS von Persönlichkeiten aus den Bereichen Gesundheit, Politik, Religion und Kunst unter der Leitung von Herrn Chasper Pult diskutiert.

Betreuung (und Pflege) von Angehörigen

Gedanken und Gedankensprünge, oder was mich bei diesem Thema bewegt

Margrit Weber

«Geborgen unter einem Schirm durchs Unwetter …»

Ende Januar 2023 erscheint unter der Rubrik des Forums der Südostschweiz die Frage des Tages: ***Sollte die Pflege von Angehörigen entlöhnt werden?***

939 Leserinnen haben die Frage beantwortet. 81 % waren dafür und 19 % waren dagegen. In den nachfolgenden Tagen sind in derselben Zeitung verschiedene Berichte darüber publiziert worden, die sich mit dem «ewigen» Thema der betreuenden und pflegenden Angehörigen beschäftigen. «Ewig» deshalb, weil die Betreuung von Menschen ja nicht erst seit dem sogenann-

ten Mangel an Fachpersonen im Raum steht, sondern eben seit Menschengedenken. Meine Urgrossmutter wurde von meiner Grossmutter betreut, die seit ihrer Kindheit beeinträchtigte Tante von ihren Schwestern und als unsere Nachbarin durch einen Unfall auf dem Bauernhof ein Bein verlor, waren es die Nachbarinnen und Nachbarn, die einen Teil ihrer Aufgaben übernommen haben.

Während meiner Zeit als «Gemeindekrankenschwester» habe ich unzählige ähnliche Situationen erlebt. Vor allem junge Frauen haben ihre Berufstätigkeit vorübergehend reduziert, um Eltern oder behinderte Kinder zu betreuen. Bereits damals wurden immer wieder Fragen zum Umgang mit Überforderung, Überlastung, Hilflosigkeit, fehlender Wertschätzung und finanzieller Unterstützung angesprochen. Aber in der Zeit um 1970 war es einfach noch zu selbstverständlich, dass die familiäre Unterstützung vorhanden war und Lösungen für die Problematik nicht wirklich in die öffentliche Diskussion einflossen.

Nach meinem Wechsel von der Praxis in die Organisation und Beratung der kantonalen Spitex-Dienste in Graubünden kam es mir wie ein Lichtblick vor, dass es dank der gesetzlichen Grundlagen für die «häusliche Pflege und Betreuung», wie die Spitex damals genannt wurde, für pflegende Angehörige möglich war, eine finanzielle Unterstützung für ihre Leistung zu erhalten. Pflegende Angehörige können sich auch heute noch bei einer anerkannten Spitex-Organisation unter Berücksichtigung gewisser Kriterien anstellen lassen. Diese Möglichkeit gibt den Betroffenen mit der finanziellen Abgeltung auch Zugang zu AHV und Pensionskasse, sowie ein Umfeld, in dem sie ihre Fragen mit einem Team besprechen können. Leider wurde keine Statistik erhoben, so dass genaue Aussagen fehlen, wie das Angebot genutzt wurde. Sehr oft scheiterten die Anstellungen daran, dass die Interessierten die Bedingungen nicht erfüllen konnten oder wollten, oder dass die Organisationen nicht unbedingt begeistert waren, diese «Laien» anzustellen. Zudem geht die Verordnung eben nur von den ***pflegenden*** und nicht von den ***betreuenden*** Angehörigen aus.

Was wird unter Betreuung verstanden?

Sucht man im Internet etwas zu dieser Frage, findet man z. B. im Woxikon dazu 247 Synonyme in 22 Gruppen als Erklärung. Schon allein diese Vielfalt deutet darauf hin, dass eine Definition nicht ganz einfach sein dürfte. Aus

dem «Wegweiser für gute Betreuung im Alter» habe ich die nachfolgende Definition für die Betreuung von betagten Menschen übernommen, mit der ich mich auch identifizieren kann.

> *«Betreuung im Alter ist eine Unterstützungsform. Sie unterstützt Betagte dabei, trotz ihrer Einschränkungen den Alltag selbständig zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.*
>
> *Gute Betreuung im Alter zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich konsequent an den Bedürfnissen der betagten Person ausrichtet und nebst dem körperlichen auch das psychosoziale Wohlbefinden im Blick behält.*
>
> *Diese Ausrichtung auf den betreuten Menschen macht Betreuung zu einer Unterstützungsform, die unabhängig oder in Kombination mit anderen Unterstützungsformen auftritt.»*

Diese Definition wird im weiteren Inhalt der Broschüre «Wegweiser für gute Betreuung im Alter» mit Begriffserklärungen und Leitlinien ausführlich beschrieben und erklärt (siehe auch Quellenangabe im Anhang). Grundsätzlich ist die Definition, mit den notwendigen Anpassungen, auch dann anwendbar, wenn die Betreuung jüngere Menschen betrifft. Dadurch, dass die beiden Begriffe «Pflege» und «Betreuung» meist zusammen erscheinen, können die beiden Unterstützungsformen oder Tätigkeiten oft auch nicht voneinander getrennt werden. Obwohl «Betreuung» meiner Meinung nach ohne «Pflege» auskommen kann, die «Pflege» aber sehr wohl immer mit Betreuung einhergeht.

Was wünschen sich betreuende Angehörige?

Im Vorfeld zu diesem Artikel habe ich mich intensiv mit den neuesten Trends zum Thema beschäftigt und die entsprechenden Unterlagen gesammelt. Ich habe zudem versucht in verschiedenen Gesprächen mit Betroffenen herauszufinden, welches denn die Fragen und Probleme von betreuenden Angehörigen sind.

Situation 1

Junge Familie mit Zwillingen. Ein Kind gesund, das zweite Kind körperlich krank, bereits im 1. Lebensjahr wiederholte Operationen. Prognose unbestimmt.

Ihre Fragen sind nicht in erster Linie finanzieller Art, das ist in so einer Situation recht gut abgedeckt. Aber wie organisieren sie sich, wie können die

diversen Aufgaben koordiniert werden, wie schaffen sie es, auch dem gesunden Kind gerecht zu werden und was passiert, wenn sie die vielen Aufgaben nicht mehr selbst leisten können?

Situation 2

Betagtes Ehepaar, beide 86 Jahre alt, ohne weitere Angehörige. Frau C. ist geistig und körperlich sehr fit, sie lebt in der langjährigen Mietwohnung. Herr C. ist seit rund 4 Jahren auf der Demenzabteilung eines Heimes. Frau C. hat keine eigene Rente, obwohl sie ihr ganzes Leben intensiv in der Freiwilligenarbeit tätig war.

Mit steigender Pflegebedürftigkeit des Mannes werden auch die Pflegeheimkosten höher. Der eigene Lebensunterhalt wird ebenfalls teurer und so muss sich die betagte Frau überlegen, ob sie einen Umzug in eine kleinere und günstigere Wohnung planen oder gar selbst ins Heim eintreten soll. Beide Varianten sind nur bedingt sinnvoll und nicht zwingend erfolgreich in finanzieller und sozialer Hinsicht.

Neben diesen finanziellen Problemen gibt es auch andere Fragen, die Frau C. beschäftigen. Sie macht sich Vorwürfe, dass sie ihren Mann nicht zu Hause betreuen kann. Sie fühlt sich einsam, trotz der täglichen Besuche im Heim. Sie spürt so etwas wie Entfremdung oder auch Verlust von Einflussnahme in Bezug auf das Wohlergehen ihres Mannes, weil die Pflegenden und die Regeln der Institution die Autonomie einschränken.

Sie scheut sich, das Gespräch mit den Pflegenden zu suchen, weil sie Bedenken hat, dass sie dann nicht mehr im Heim erwünscht wäre, oder sogar, dass ihr Mann dann nicht mehr so gut behandelt werden würde.

Situation 3

Ehepaar, Frau 62 Jahre, Diagnose Multiple Sklerose, Hausfrau. Mann 60 Jahre, Kaufmann, die beiden älteren Kinder sind ausgezogen. Ein Sohn, Nachzügler, 13 Jahre alt, lebt bei den Eltern im Einfamilienhaus.

Für die tägliche Pflege kommt die Spitex zweimal ins Haus, die grossen Putzarbeiten erledigt ein Putzdienst. Die älteren beiden Töchter sind im Beruf und mit eigenen Familien beschäftigt, hin und wieder nehmen sie die Mutter für ein Wochenende zu sich.

Trotz der punktuellen Entlastung sind der Ehemann und sein Sohn überfordert und haben keine oder wenig Freizeit. Es kommt oft zu Streitereien und der Sohn hat grosse Probleme in der Schule. Die Fragen sind sehr vielschichtig und es werden immer mehr, weil die Familie eine Beratung ablehnt und nichts gegen aussen tragen möchte.

Diese kleinen Auszüge aus Einzelschicksalen zeigen uns auf, dass die finanziellen Fragen nur eine Facette der Situation betreuender Angehöriger betreffen.

Es fällt mir auch auf, dass die betroffenen Menschen zwar einige der bereits seit langem vorhandenen Unterstützungsangebote kennen, aber dass gerade ältere Menschen Hemmungen haben, Hilfe anzunehmen. Sie denken, dass sie es doch selbst schaffen sollten oder dass sie versagt haben, wenn sie Hilfe nötig haben. Auch wollen sie nicht, dass Aussenstehende in ihre privaten Angelegenheiten Einsicht haben.

Ich denke, dass es keine «belehrende» Hilfe braucht, aber ein offenes Ohr für Betroffene und gut zuhören können. Dann sollte es auch möglich sein, pflegende und betreuende Angehörige auf die vielfachen niederschwelligen Angebote hinzuweisen. Einige davon sind unten aufgeführt.

Der Kanton Graubünden wird aktiv

Ausführliche und brandneue Informationen (Januar 2023) zum Thema sind auf der Webseite des Gesundheitsamtes Graubünden zu finden. Im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit hat das Gesundheitsamt ein Dokument erarbeitet. Es darf gehofft werden, dass mit der Umsetzung des sogenannten «Aktionsplans betreffend die Unterstützung und Entlastung von betreuenden und pflegenden Angehörigen in Graubünden» einige der in diesem Text angesprochenen Fragen beantwortet werden.

Hilfreiche Institutionen und Angebote, Links zum Thema (keine vollständige Aufzählung)

Hintergrundwissen und Informationen / Angebote für Entlastung:

- Wegweiser für gute Betreuung im Alter www.gute-betreuung-im-alter.ch
- Paul Schiller Stiftung, Gute Betreuung im Alter, Perspektiven für die Schweiz www.gutaltern.ch
- Pro Aidants, Schweiz. Interessengemeinschaft für betreuende und pflegende Angehörige www.proaidants.ch
- Pro Senectute Schweiz Gesundheit / Angehörige pflegen www.prosenectute.ch/ratgeber
- Pro Senectute Graubünden www.gr.prosenectute.ch
- Alzheimervereinigung www.alzheimer-schweiz.ch
  Alzheimervereinigung Graubünden www.alzheimer-gr.ch
- Rotes Kreuz Graubünden / Anlaufstelle für pflegende Angehörige und Familien www.srk-gr.ch
- Gesundheitsamt Graubünden www.angehörige-betreuen.gr.ch

Ein Schlussgedanke

Ich habe über ein Bild für das Wort oder die Unterstützungsform «Betreuung» nachgedacht und auch etwas im Internet recherchiert. Gefunden habe ich immer wieder die Klischeebilder «junge Hand hält sehr alte Hand fest», oder «Mensch im Rollstuhl oder mit Rollator und junge, strahlende Helferin gemeinsam unterwegs».

Könnten diese Bilder vielleicht auch etwas damit zu tun haben, dass wir uns so schwer tun, Unterstützung zu holen, wenn es gerade nicht so gut läuft?

Ich habe darüber nachgedacht, wie ich mich in so einer Situation fühlen möchte. Eingefallen ist mir, dass ich, wenn der Gewitterregen niederprasselt, oder ein Dauerregen angesagt ist, einen bunten Regenschirm über mir haben möchte, der mir hilft, einigermassen trocken den Weg zurückzulegen.

C'era una volta

Roberta Zanolari

Così cominciano quasi tutte le storie, le belle storie che piacciono ai bambini, alle persone di tutte le età e pure agli anziani. Questo me l'ha confermato la mia sorella maggiore l'altro giorno mostrandomi il titolo del libro che stava leggendo: Pinocchio. Sì, perché tante cose cambiano nel mondo, ma il ciclo dell'umanità non cambia, le storie neppure. Il 1. gennaio 2023 la televisione italiana Rai3 mandava in onda il film Pinocchio !

Mentre da bambini giochiamo, ridiamo, piangiamo... il tempo striscia. Quando da giovani impariamo ad essere più audaci e coltiviamo tante speranze... il tempo cammina. Diventiamo adulti, siamo confrontati con problemi e soddisfazioni di diverse qualità e quantità... il tempo corre. Diventiamo più vecchi, abbiamo la sicurezza di una vita ben spesa e l'esperienza ci accompagna... il tempo vola.

Gli anziani sono le perle della società. Le nostre famiglie sarebbero ben povere senza di loro. Ci mancherebbe quella essenza che ci può dare ancora molto in termini di esperienza dalla scuola di vita, di conoscenza, di memoria storica e familiare, di saggezza e di fede. Non è vero che essi sono inutili! Il mondo gira, le tradizioni cambiano. Ogni generazione semina, raccoglie e lascia la sua fonte dove chiunque può attingere. La rivista «Capricorn» è nata proprio perché non vogliamo ignorare quanto hanno dato, ma soprattutto quanto possono ancora dare gli anziani. Loro sono i primi collaboratori, gli scrittori d'onore di queste pagine. Diventiamo amici di ogni età. Lavoriamo insieme: giovani, meno giovani, anziani, più anziani. Siamo pieni d'attenzione e di rispetto gli uni per gli altri, perché l'età non diventi principio di discriminazione, di critiche, d'intolleranza e si creino gruppi a senso unico di giovani e di meno giovani. Cogliamo l'occasione che questa pubblicazione ci presenta e raccontiamoci le nostre storie, belle o brutte che siano! Cerchiamo insieme di essere felici.

La vecchiaia non è una pena di cui vergognarsi, ma bensì un dono... un grande dono!

Belia «Bedürfnisse und Lebensqualität im Alter:»

Wir haben das Projekt im Capricorn 4 des letzten Jahres vorgestellt. Im Test läuft es seit letztem Sommer in Bern, im Aargau und in Graubünden. Die Regionen Unterengadin, Münstertal, Prättigau, Surselva und Chur beteiligen sich. Aber überall möchten wir noch mehr Personen motivieren, sich im Tool mit ihren Bedürfnissen und der Thematik auseinanderzusetzen.

Weisst du nicht mehr genau, worum es dabei geht?
Auf unserer Homepage unter Downloads (buendnersenioren.ch/downloads) findest du das Capricorn 4-22 mit dem Artikel.

Mach auch du mit!

Phase 1: ab Sommer 2022

Jeder Senior und jede Seniorin soll die eigenen Bedürfnisse im Einzelnen kennen und wissen, wie wichtig sie ihm/ihr sind. Wofür er/sie Hilfe braucht und wofür nicht. Dass wir Älteren diese Fragen einfach klären können, das ist das erste Ziel von Belia. Beantworte die Fragen im Tool auf www.belia.me

Phase 2: ab April/Mai 2023

Vorgesehen ist, deine Bedürfnisse mit den in deiner Region passenden Unterstützungsangeboten zu verknüpfen. Diese Möglichkeit wird wiederum vorerst und testweise in bestimmten Regionen angeboten. Bei uns in Graubünden sind dann die Angebote von www.find-help.gr.ch mit dem Tool www.belia.me verknüpft und voraussichtlich im April 2023 dann verfügbar. So findet man sofort Antworten!

Besuche das Tool auf: www.belia.me

Das Projekt-Team Graubünden gibt Auskünfte:

079 762 43 99	Hans Joss, Chur
079 435 14 42	Silvio Albin, Trun
079 594 01 18	Ueli Bühler, Prättigau, Davos
081 864 18 20	Elisabeth Poo, Engiadina Bassa
079 736 16 67	Uorschla Rupp, Val Müstair

Bilder-Ausstellung auf der Geschäftsstelle

Kunst kennt kein Alter

Regelmässig werden die Räumlichkeiten von Pro Senectute Graubünden von regionalen Künstlerinnen und Künstlern ab 60 Jahren bespielt. In der ersten Jahreshälfte 2023 zeigen nun langjährige Teilnehmende des Pro Senectute-Aquarellkurses ihre Arbeiten. Unter Anleitung von Evelyn Lengler sind beeindruckende Werke entstanden.

«Fernöstliche Stimmung» – so lautet der Name des Titelbildes der neuen Ausstellung «Kunst kennt kein Alter» auf der Geschäftsstelle von Pro Senectute Graubünden in Chur. Gemalt hat das Bild Pia Felchlin aus Almens. Sie ist langjährige Teilnehmerin des Aquarellkurses von Pro Senectute Graubünden. «Mich faszinieren diffuse Stimmungen und träumerische Landschaften. Das Bild widerspiegelt eine Art von Weite, wie sie hier bei uns nicht zu finden ist», meint sie beim Aufhängen ihrer Bilder.

Anlässlich der Ausstellung «Kunst kennt kein Alter» zeigen in der ersten Jahreshälfte langjährige Teilnehmende des Pro Senectute-Aquarellkurses ihre Arbeiten. V.l.n.r. Silvia Lendi, Elisabeth Plath, Myrta Goldmann, Pia Felchlin und die Kursleiterin Evelyn Lengler. Foto: Katrin Meier, Pro Senectute Graubünden

Die «Aquarelliererinnen», wie sie gemeinhin bei Pro Senectute Graubünden genannt werden, sind ein eingespieltes Team. Jeden Freitag, kurz nach dem Mittag, huschen sie nach und nach durch den Eingang der Geschäftsstelle und machen sich zielstrebig auf den Weg zu ihrem Spind, wo sie ihr Arbeitsmaterial lagern und damit sogleich in den Kursraum entschwinden. Ab dann hört und sieht man nichts mehr von ihnen, ausser wenn im Hintergrund ein Föhn tönt – und daran erinnert, dass der Aquarellkurs in vollem Gange ist. «Aquarell-Malen hat viel Gemeinsames mit dem Meditieren», sagt Evelyn Lengler, diplomierte wissenschaftliche Illustratorin aus Chur und langjährige Leiterin des Kurses, anlässlich der Ausstellungsvernissage vom 26. Januar 2023. «Es bedarf höchster Konzentration, viel Ruhe und Musse gleichermassen». Dies gelingt den lang-

jährigen Hobbykünstlerinnen und -künstlern. So sind aus den vielen Aquarellstunden wunderbare Arbeiten hervorgegangen, von welchen nun 22 an der Zahl in der Ausstellung «Kunst kennt kein Alter» bei Pro Senectute Graubünden zu bewundern sind.

«Erst die Arbeit, dann das Vergnügen», so könnte auch ein Motto des Aquarellkurses lauten. Denn wie bei allen Kursangeboten von Pro Senectute Graubünden spielt auch hier die gesellige Komponente eine grosse Rolle. So wird es nach der Lektion geschäftig, wenn der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingt. In fester Reihenfolge sind die «Aquarelliererinnen» um ihren Zvieri besorgt und übertrumpfen sich dabei gegenseitig mit selbstgemachten Patisserie-Kreationen – ganz wie es sich für Teilnehmende eines Kreativ-Kurses eben gehört.

Ausstellung «Kunst kennt kein Alter»
Geschäftsstelle Pro Senectute Graubünden
Alexanderstrasse 2, 7000 Chur
Geöffnet bis Ende Juni 2023, Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, ohne Voranmeldung.

Bildungsangebot von Pro Senectute Graubünden
Zusammen mit engagierten und versierten Kursleiterinnen und Kursleitern hält Pro Senectute Graubünden zweimal jährlich ein breit gefächertes Kurs- und Veranstaltungsprogramm bereit. Von Kreativkursen wie dem hier beschriebenen Aquarellmalen über Bewegungsangebote bis hin zu Sprach- und Multimediakursen ist alles dabei. Mehr Infos zum aktuellen Programm erhalten Sie im Internet unter www.gr.prosenectute.ch/envista oder telefonisch unter 081 300 35 35.

Pro Senectute Graubünden
Geschäftsstelle | Alexanderstrasse 2 | 7000 Chur
081 300 35 35 | info@gr.prosenectute.ch | www.gr.prosenectute.ch

Frisches Design und viele neue, tolle Angebote: Das Kurs- und Veranstaltungsprogramm «envista» 1. Halbjahr 2023 von Pro Senectute Graubünden

Bild: 12019 (Pixabay)

Bündner Kantonalverband
der Seniorinnen und Senioren

Jahresbericht 2022

Einladung und Traktandenliste GV 2023

Bericht der Geschäftsleitung und Kurzbericht der Fachbereiche

Bilanz und Erfolgsrechnung

Revisionsbericht

Protokoll der a. o. Generalversammlung

Einladung zur 35. Generalversammlung

Geschätzte Mitglieder des Bündner Kantonalverbandes
der Seniorinnen und Senioren

Wir, die neue Geschäftsleitung des Verbandes, laden Sie herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein. Im letzten Jahr wies der damalige Präsident, Hans Joss, darauf hin, der Fortbestand des Verbandes sei in Gefahr: Sollten im Laufe des Sommers 2022 keine Mitglieder für eine neue Geschäftsleitung gefunden werden, bliebe als äusserste Lösung nur die Auflösung des Verbandes ... Jetzt sind wir alle froh, dass Personen gefunden wurden, die bereit sind, künftig die Geschicke des Verbandes zu leiten. Die Mitglieder der neuen Geschäftsleitung sind motiviert, die Vertretung der Bündner Seniorinnen und Senioren in der Öffentlichkeit, bei den Partnerinstitutionen und in der Politik und Verwaltung im gleichen Sinne wie bis anhin wahrzunehmen. Gerne erwarten wir Sie im Cadonau und freuen uns, Sie kennenzulernen.

Co-Präsidium: Johannes Flury und Annie Fleischhauer-Peretti

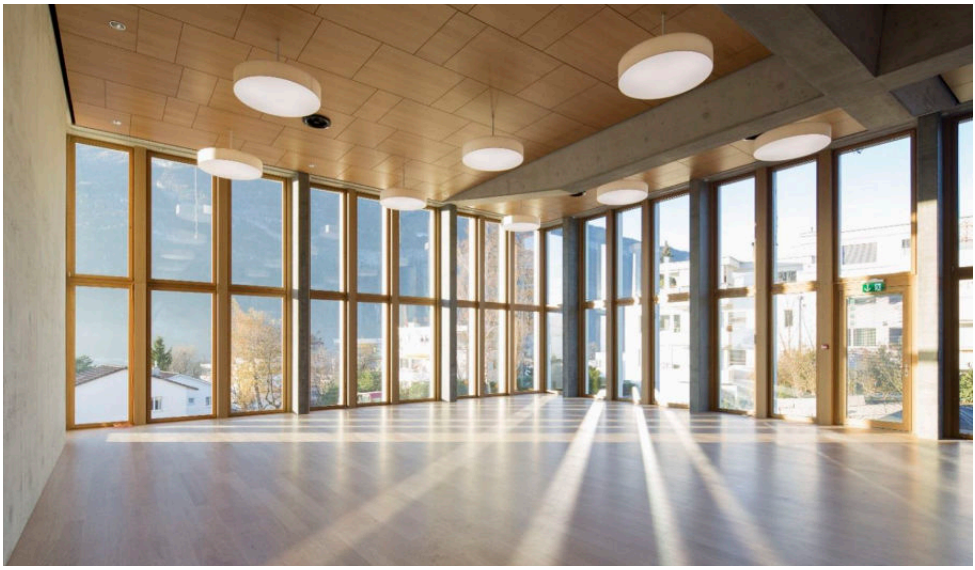


Bild: Seniorenzentrum Cadonau

Datum	**Mittwoch, 19, April 2023**
Ort	**Saal Seniorenzentrum Cadonau,** **Cadonaustrasse 73, 7000 Chur**
Beginn	**14:00 Uhr**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmenzählerin / Stimmenzähler
3. Protokoll a. o. Generalversammlung vom 5. Oktober 2022
4. Jahresbericht 2022
5. Jahresrechnung 2022
6. Revisorenbericht, Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargeerteilung
7. Voranschlag 2023, Festlegung Mitgliederbeiträge
8. Arbeitsprogramm 2023
9. Anträge der Mitglieder
10. Ausblick und Informationen
11. Varia

Bericht der Geschäftsleitung

Mit der neuen Geschäftsleitung kam ich überein, die Unterlagen für den Jahresbericht 2022 als ehemaliger Präsident des Verbandes zusammenzutragen und zu redigieren. Das liegt auf der Hand, geht es doch um das vergangene Jahr, für welches die «alte» GL verantwortlich ist. Ich schreibe also meinen letzten Jahresbericht – den neunten in Folge seit 2014. Inzwischen hat eine neue Ära begonnen. Das neue Führungsteam startete Anfang des Jahres mit frischem Schwung und hat das Ruder übernommen.

Was war zentral

2022 – ein spannendes Jahr mit vielen Fragen und Unsicherheiten – grundlegend darin die Frage, ob es gelingen würde, eine neue Verbandsleitung zu finden. In sieben GL-Sitzungen und zahlreichen Besprechungen mit interessierten Männern und Frauen bewältigte die GL ein grosses Pensum an Arbeit. Über die entsprechenden Ergebnisse ist schon viel berichtet worden. Ich fasse das Wichtigste nochmals in einem Satz zusammen: Es ist nach anfänglichen Zweifeln gelungen, eine schlagfertige, interessierte und kompetente Gruppe von Menschen für die Führung des Verbandes zu finden. Die ausserordentliche Generalversammlung wählte diese am 5. Oktober. Die «Stimme der Senioren» spricht also weiterhin, nimmt Stellung, macht Anregungen und vertritt im Kanton die Interessen aller betagten Menschen! Das ist wichtig. Gleichzeitig bieten sich Ihnen als Mitglied des Verbandes weiterhin zahlreiche Angebote, Anlässe, Versammlungen, eine Mitgliederzeitschrift und vieles mehr.

Zur Rechnung 2022

Bei einem Aufwand von Fr. 40'990.95 und einem Ertrag von Fr. 22'334.00 schloss die Erfolgsrechnung 2022 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 18'656.95 ab. Die Beiträge des Kantons und der Graubündner Kantonalbank im Umfang von Fr. 14'900.00 reduzierten das Defizit auf Fr. 3'756.95. Das Vereinsvermögen reduzierte sich damit auf Fr. 18'949.26. Die Details finden Sie auf den Seiten 34 – 36 (Bilanz / Rechnung / Revisionsbericht)
Wie erfreute uns die Mitteilung der Regierung, neben zwei anderen Institutionen werde der Ertrag der Bettagskollekte zu einem Drittel auch unserem Verband zugesprochen! Dieser Drittel entsprach einem Betrag von

Fr. 6'900.00. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender! Mit Enttäuschung nahmen wir dann aber zur Kenntnis, dass der bisherige Kantonsbeitrag, üblicherweise zwischen fünf- bis zehntausend Franken, auf dreitausend Franken reduziert wurde. Die Gottesdienstbesuchenden haben somit anstelle des Verbandes teilweise auch den Kanton unterstützt ...

Wir verlieren weiterhin Mitglieder
Der Mitgliederbestand sank von 473 Ende 2021 auf 432 Ende 2022. Dies entspricht einer Veränderung von -8,6 %. Wie sind zwar in guter Gesellschaft, denn allgemein verliert Vereinsmitgliedschaft an Attraktivität. Wir versuchen allerdings die Mitglieder zu überzeugen, weiterhin beim Verband zu bleiben, auch wenn die Teilnahme an Veranstaltungen schwieriger geworden ist. Insbesondere die politische Arbeit des Verbandes benötigt trotz der ehrenamtlich geleisteten Arbeit finanzielle Mittel.

Margrit Weber stellt in ihrem Bericht über die Tätigkeit des Fachbereichs Bildung und Veranstaltungen erfreut fest, dass wieder Veranstaltungen möglich seien. Eine Aufzählung wollte sie nicht machen, weil diese letztlich ja auch niemandem wirklich etwas nützt. Trotzdem finden Sie aber auf Seite 30 eine Zusammenstellung der Veranstaltungen des letzten Jahres. Von 15 geplanten Veranstaltungen konnten deren 14 durchgeführt werden, davon zwei Generalversammlungen und die Adventsfeier. Eine beträchtliche Arbeit!

Hans Joss

Berichte aus den einzelnen Fachbereichen

Fachbereich Bündner Seniorenrat
Johannes Flury

Der Seniorenrat hielt 2022 drei Sitzungen ab, die vierte ist infolge der Neubesetzung der Geschäftsleitung des Bündner Seniorenverbands ausgefallen. Wie schon die früheren Vorsitzenden konnte auch ich von der perfekten Protokollführung durch Christine Bucher profitieren, herzlichen Dank.

Die behandelten Themen waren u. a.: Transportdienst des SRK, ein Thema, das den Seniorenrat noch weiter beschäftigen wird; Projekt BELIA, auch das noch keineswegs zu Ende; Perspektiven für eine neue kantonale Politik auf diesem Sektor. Dieses Thema bildete denn auch das Haupttraktandum bei der Aussprache mit der Regierung, welche in der ersten Sitzung vor- und in der zweiten Sitzung nachbesprochen wurde. Es ist die Bereitschaft der Regierung zu erkennen, das Thema Alter nicht mehr einzig aus der medizinischen und sozialen Sicht heraus zu behandeln. Fragen der Mobilität, des Wohnens oder der impliziten Diskriminierung durch die zunehmende Digitalisierung drängen sich ebenso in den Vordergrund.

Die Revision der AHV und damit verknüpft die der beruflichen Vorsorge waren weitere Themen und jedes Mal gehörte auch eine umfangreiche Berichterstattung über Themen und Fragen im lokalen und regionalen Bereich dazu.

Mein Dank geht an alle Teilnehmenden für die interessanten und lebendigen Diskussionen.

Fachbereich Bildung und Veranstaltungen
Margrit Weber

«Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren». – André Gide

Zum letzten Mal werde ich gemahnt, dass es Zeit ist, dass ich den Beitrag für den Jahresbericht im Capricorn einreichen soll. Meine (spontanen) Gedanken dazu:

- Eine letzte Pflicht also. Alles, was organisiert wurde, ist Geschichte und bei den Teilnehmenden irgendwo unter «Vergangenheit» abgespeichert.
- Wem nützt es etwas, wenn ich erwähne, dass wir … (Ja, wie viele waren es denn?) Veranstaltungen mit X Personen durchgeführt haben?
- Soll ich aufzählen und berichten, oder wären Fotos doch viel aussagekräftiger?
- Überhaupt sollte doch eigentlich meine Nachfolgerin diesen Jahresbericht schreiben, war ich doch nur noch in der Geschäftsleitung strategisch für das Ressort verantwortlich.
- Gut, das Sommerfest mit der Kapelle Andersch, das Ferienangebot in Brienz mit dem Theaterbesuch im Ballenberg, die Aareschlucht und der Ausflug auf das Brienzer Rothorn und die Schifffahrt nach Interlaken, das traditionelle Treffen mit den Glarnern und die Adventsfeier mit dem Schülerchor von Schiers, gäben etwas zu erzählen, aber das habe ich hier nun auch getan.

Die geneigte Leserin, der geneigte Leser dieser Broschüre weiss, dass ich bereits vor zwei Jahren zurückgetreten wäre, wenn da nicht Nachfolgeprobleme und das verflixte Coronavirus alles etwas durcheinandergebracht hätten.

Aber meine Nachfolge war mit Martha Meier bereits gefunden und so konnte ich mich bereits ein bisschen pensionieren. Im vergangenen Jahr hat Martha viele der Veranstaltungen selbständig und mit grosser Hingabe und ebensolchem Erfolg durchgeführt. Ich freue mich, dass die

gut organisierten Angebote wieder sehr zahlreich in Anspruch genommen wurden. Ich erinnere mich unter anderem an:

Eine aussergewöhnliche Stadtführung, eine Reise nach Locarno in den Kamelienpark und einen Besuch der Falconeria, einen Tagesausflug ins Zürcher Oberland zur Geschichte der Industriekultur, eine Schifffahrt auf dem alten Rhein, einen Ausflug für Schleckmäuler und Naturliebhaberinnen und an das Angebot für Gedächtnistraining.

Liebe Martha, herzlichen Dank für deinen Einsatz und deine Fantasie. Ich freue mich auf die nächsten Angebote und natürlich deinen Jahresbericht 2023.

Fachbereich Kommunikation und Capricorn
Peter Guidali

Im Verband gehört zum Fachbereich Kommunikation das Erstellen der fünf Ausgaben des Capricorn sowie die Pflege unserer Homepage. Die Gestaltung liegt bei der Redaktion. Unterhaltende Beiträge, lehrreiche Themen, Einladung zu Veranstaltungen und Ausflügen – alles mit passendem Bildmaterial.

Die Homepage hat das BKVS 2017 neu gestaltet. Diese kann mit Computer, Smartphone oder mit Tablet unter der Adresse www.buendnersenioren.ch aufgerufen werden. Deutlich mehr als die Hälfte unserer Mitglieder haben derzeit Zugang zum Internet. Das vereinfacht und beschleunigt die Kommunikation und macht sie nicht zuletzt billiger. Wir möchten die vielen Vorteile der Digitalisierung gerade für uns Seniorinnen und Senioren aufzeigen und fördern. Kommen wir mit den modernen Kommunikationsmitteln einigermassen zurecht, wird die Chance auf ein langes, autonom geführtes Leben gefördert.

Kommunikation ist wohl das wichtigste Bindemittel zwischen uns Menschen. Das grösste Problem in der Kommunikation sei aber, dass wir nicht zuhören würden, um zu verstehen – wir würden zuhören, um zu

antworten (Thomas Schäring). Viele Meinungen seien oft bereits von vornherein gefasst. Mit interessiertem Zuhören könnte man öfter etwas dazulernen und Missverständnisse umgehen!

Dank und beste Wünsche

Schliesslich ist es mir ein Anliegen, allen, die in den vergangenen Jahren die GL und den gesamten Verband in irgendeiner Form unterstützt haben, herzlich für ihren Einsatz und für ihr Wohlwollen zu danken. Meine Kolleginnen und Kollegen aus der (ehemaligen) Geschäftsleitung und ich verabschieden sich aus ihren Funktionen und wünschen dem Verband von Herzen alles Gute und eine gedeihliche Entwicklung. Mit seinen inzwischen 35 Lebensjahren kommt er in die besten und aktivsten Jahre. Wir drücken ihm alle verfügbaren Daumen für eine tolle Entwicklung! In der neuen Geschäftsleitung hat Frau Lore Schmid diesen Fachbereich mit der Redaktion Capricorn übernommen. Wir wünschen auch ihr viel Erfolg.

Veranstaltungen und Anlässe 2022

3. Februar	Lottonachmittag im Bodmer *(wegen Corona verschoben)*
14. März	Stadtführung «Geheimnisvolles Chur»
28. März	Generalversammlung
12. April	Besuch Kamelien-Park und Falknerei in Locarno
10. Mai	«Wasserkraft, Spinnen, Weben, Sticken», Besuch im Neuthal
15. Juni	Ausflug nach Altenrhein und Rheineck
3. Juli	Sommerfest in Maienfeld
13. Juli	Besuch bei einem Tüftler
31. Juli – 5. August	Ferientage in Brienz
17. August	Bündner-Glarner-Treffen auf Mettmen
22. September	Seewis: Geschichte von Pater Fidelis
5. Oktober	Ausserordentliche Generalversammlung
18. Oktober	Besuch in der Maestrani-Schokoladenfabrik und der Thurfälle
16. November	Kunterbuntes Gedächtniskonfekt mit Uschi Martschitsch
7. Dezember	Adventsfeier

Von den Veranstaltungen können Sie auf unserer Homepage Bilder anschauen: ***Galerie – Bündner Kantonalverband der Seniorinnen und Senioren*** (buendnersenioren.ch/galerie).

Protokoll der a.o. Generalversammlung 2022

vom Mittwoch, 5. Oktober 2022, 14.00 Uhr
im Seniorenzentrum Cadonau, 7000 Chur

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Generalversammlung vom 28. März 2022
4. «Zwischenzeitliches» – Bericht der Geschäftsleitung für die Zeit vom 28.03. – 05.10.
5. Demissionen und Wahlen
   a. Demissionen
   b. Neuwahlen für die Amtsdauer 2023 – 2025
6. Aufgaben des Verbandes und Vorbereitung der Übergabe
7. Anträge von Mitgliedern an die Geschäftsleitung
8. Allgemeine Wünsche, Vorstellungen und Anregungen
9. Varia

---

1. Begrüssung

Um 14.00 Uhr begrüsst der Präsident Hans Joss zur a. o. Generalversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er u. a. an:

- Heinz Schatt, Seniorenverband Schweiz
- Maria Kaiser, Seniorenverband St. Gallen – Appenzell
- Paul Aebli, Seniorenverband Glarus
- Esther Hug, Frauenzentrale Graubünden

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste

Als Stimmenzählerinnen werden Bea Käser und Erika Pfister gewählt. Da es zur Traktandenliste keine Wortmeldungen gibt, wird sie vom Präsidenten als genehmigt erklärt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 28. März 2022

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird mit Applaus genehmigt.

4. «Zwischenzeitliches» – Bericht der Geschäftsleitung für die Zeit vom 28.03. – 05.10.

Der Präsident gibt bekannt, dass seit der letzten GV neue Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten. Im Capricorn Nr. 4 sind die «Neuen» mit Bild bereits vorgestellt worden. In der gleichen Nummer ist auch die Einladung zur heutigen Versammlung abgedruckt worden.

5. Demissionen und Wahlen

a. Demissionen

Aus der Geschäftsleitung verabschiedet werden mit Dank für ihren grossen Einsatz: Hans Joss, Ruth Wolf, Ueli Bühler, Peter Guidali, Margrit Weber. Demissioniert hat auch Hansruedi Weber, Protokollführer.

b. Neuwahlen für die Amtsdauer 2023 – 2025

Neu in die Geschäftsleitung gewählt werden:

- Johannes Flury, Schiers und
- Annie Fleischhauer-Peretti, Trimmis, für ein Co-Präsidium
- Lore Schmid, Trimmis
- Aita Biert, Chur
- Silvio Albin, Trun

Mit einem kräftigen Applaus werden die soeben Gewählten begrüsst.

6. Aufgaben des Verbandes und Vorbereitung der Übergabe

Die neue Geschäftsleitung wird sich selbst konstituieren und ihre Tätigkeit zum Jahreswechsel 2022/23 aufnehmen.

Der noch amtierende Präsident wünscht der neuen Geschäftsleitung viel Erfolg.

7. Anträge von Mitgliedern an die Geschäftsleitung

keine

8. Allgemeine Wünsche, Vorstellungen und Anregungen

Margrit Schmid hat einen Wunsch betr. Capricorn. Es sei weniger teures Papier zu verwenden und das Format zu überdenken.

Der Wunsch wird an die neue Geschäftsleitung weitergegeben.

9. Varia

Margrit Weber macht an dieser Stelle auf die Adventsfeier vom 7. Dezember 2022 im Comander aufmerksam. Die Feier läuft unter dem Motto «Der andere Advent»!

Hans Joss zeigt auf der Grossleinwand noch ein paar Bilder aus den verschiedenen Veranstaltungen des letzten Jahres.

Heinz Schatt überbringt die Grüsse vom Schweizerischen Seniorenverband. Er ist erleichtert, dass eine neue Crew das Verbands-Schiffli führen wird. An dieser Stelle dankt er den bisherigen GL-Mitgliedern für die geleistete Arbeit.

Paul Aebli zeigt sich auch glücklich darüber, dass mit der neuen Geschäftsleitung die Voraussetzungen gegeben sind für das Weiterführen der Glarner-/Bündner-Tagungen.

Schluss der Versammlung um 16.00 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bescheinigen:

Der Präsident *Der Protokollführer*

Bilanz per 31.12.2022

in Fr.		*Aktiven*	*Passiven*
	Aktiven		
1020	GKB Vereinskonto	26’864.32	
1090	Aktive Rechnungsabgrenzungen	189.10	
	Passiven		
2000	Verbindlichkeiten		2’682.95
2010	Projekt BELIA		4’771.20
2090	Passive Rechnungsabgrenzungen		650.00
2100	Eigenkapital		22’706.22
		27’053.42	30’810.37
	Jahresverlust	3’756.95	
	Bilanzsumme	30’810.37	30’810.37

Vermögensrechnung	
Vermögen per 01.01.2022	22’706.21
Jahresverlust 2022	-3’756.95
Vermögen per 01.01.2023	**18’949.26**

Erfolgsrechnung 2022

in Fr.	*Budget 2022*	*Rechn. 2022*	*Budget 2023*
Mitgliederbeiträge Aktive / Passive	16’000.00	17’259.00	17’000.00
Mitgliederbeiträge Heime / Gruppen	4’000.00	4’750.00	4’500.00
freiw. Beiträge, Spenden	450.00	325.00	450.00
Kapitalzinsen			
Total Ertrag	**20’450.00**	**22’334.00**	**21’950.00**
GL Sitzungen	2’000.00	1’561.20	2’000.00
Allgemeiner Büroaufwand	1’300.00	768.65	3’000.00
Buchhaltung und Mitgliederverwaltung			1’400.00
Revisionskosten		650.00	650.00
Porti, Post- / Bankspesen	500.00	190.05	500.00
Ehrungen / Geschenke	500.00	554.00	500.00
Drucksachen	300.00		300.00
Jahresbeitrag SVS	1’000.00	946.00	1’000.00
Geschäftsleitung	**5’600.00**	**4’669.90**	**9’350.00**
Bündner Seniorenrat	6’000.00	2’333.20	6’000.00
Versammlungen SVS	500.00	573.50	500.00
Fachbereich Seniorenrat / Politik / Facharb.	**6’500.00**	**2’906.70**	**6’500.00**
Bildung / Veranstaltungen	8’000.00	13’908.05	10’000.00
Fachbereich Bildung / Veranstaltung	**8’000.00**	**13’908.05**	**10’000.00**
Capricorn Druck und Versand	17’000.00	19’328.50	17’000.00
Spesen, Einladungen		-1’674.80	
Jahresbericht (Druck / Porti)	3’000.00		3’000.00
Werbe- und Internetaufwand	3’000.00	1’852.60	3’000.00
Fachbereich Kommunikation / Capricorn	**23’000.00**	**19’506.30**	**23’000.00**
Total Aufwand	**43’100.00**	**40’990.95**	**48’850.00**
Jahresergebnis vor Beiträgen	**-22’650.00**	**-18’656.95**	**-26’900.00**
Beitrag GKB	5’000.00	5’000.00	5’000.00
Beitrag Kanton Graubünden	10’000.00	3’000.00	10’000.00
Bettagskollekte		6’900.00	
Jahresverlust / -gewinn	**-7’650.00**	**-3’756.95**	**-11’900.00**

BMU
TREUHAND AG

Chur
Thusis
St. Moritz
Wittenbach

An die
Generalversammlung des
Bündner Kantonalverband der
Seniorinnen und Senioren
7000 Chur

Chur, 17. Januar 2023

Prüfungsbericht 2022

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Kantonalverbandes der Seniorinnen und Senioren für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Verbandsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind Ihre Buchhaltungsstelle und der Verbandsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

BMU Treuhand AG

M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

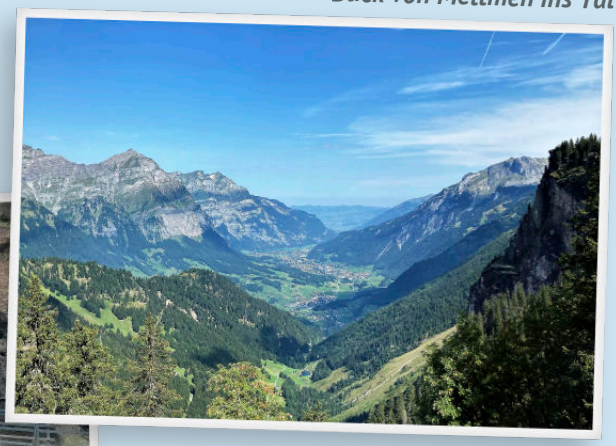
ppa. D. Jenal
zugel. Revisionsexperte

- Jahresrechnung

Impressionen aus unseren Veranstaltungen

Glarner Kalberwurst

Blick von Mettmen ins Tal



Ferien in Brienz – Aareschlucht

GV – Manuela Tuena

DV Schweizerischer Seniorenverband: Dank des SVS an Josef Senn für seine langjährige Arbeit im Seniorenrat.

Die Generalversammlung

Adventsfeier – Warten auf den Auftritt

Adventsfeier – Solovortrag

Sommerfest

Bündner Kantonalverband der Seniorinnen und Senioren

www.buendnersenioren.ch / info@buendnersenioren.ch

GESCHÄFTSLEITUNG

CO-PRÄSIDIUM
Annie Fleischhauer-Peretti
Carausch 7, 7203 Trimmis
079 344 13 89
annie@fleischhauer.ch

Dr. Johannes Flury
Schuderserstrasse 29, 7220 Schiers
081 332 30 33
johannes.flury@hispeed.ch

MITGLIEDER
Silvio Albin, Trun
Aita Biert, Chur
Lore Schmid, Trimmis

REDAKTION CAPRICORN FACHBEREICH KOMMUNIKATION

Lore Schmid
Carausch 15, 7203 Trimmis
079 774 27 33
info@buendnersenioren.ch

FACHBEREICH SENIORENRAT

VORSITZ
Silvio Albin
Via Splecs 26
7166 Trun
076 435 14 42
salbin@sunrise.ch

MITGLIEDER
Beatrice Baselgia-Brunner, Domat/Ems
Ueli Bühler, Dr. med., Fideris
Christine Bucher, lic. phil., Chur
Annie Fleischhauer-Peretti, CO-PRÄSIDENTIN
Dr. Johannes Flury, CO-PRÄSIDENT
Martin Gabriel, Ilanz
Hanspeter Joos, Landquart
Hans Joss, Chur
Andrea Mathis, Samedan
Baltermia Peterelli, Savognin
Elisabeth Poo-Hungerbühler, Sent
Uorschla Rupp-Pitsch, Tschierv
Rita Schmid, Vals
Riccardo Tamoni, Cama
Roberta Zanolari, Poschiavo

FACHBEREICH VERANSTALTUNGEN

Aita Biert, Chur
079 642 22 05
info@aitabiert-musiktherapie.ch

Martha Meier, Chur
081 353 19 62
marthameier@bluewin.ch

GESTALTUNG UND LAYOUT

chur@work –
Der Mensch im Zentrum
Gäuggelistrasse 7, 7000 Chur
www.churatwork.ch
info@churatwork.ch
081 252 38 85

Mutationen (Neueintritte, Austritte, Adressänderungen) bitte melden an:
Lore Schmid – 081 353 47 85 / 079 774 27 33 / info@buendnersenioren.ch

Mehr als eine Anlage GKB Strategiefonds.

In Graubünden aktiv verwaltet,
weltweit breit investiert.

Mit systematischem Risikomanagement.

Jetzt entdecken.
gkb.ch/anlagefonds

Graubündner Kantonalbank